

Schwarzwalder-Wacht

Verlag: Schwarzwalder-Wacht G. m. b. H. Calw, Notationsdruck:
H. Oeschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Scheele, Anzeigenleiter: Ludwig Bogler, Sämtliche
in Calw, D. N. X. 34: 3500, Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger, bei Postbezug
zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Anzeige 7 Pf., Reklamezettel 15 Pf., bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe
von durch Fernsprech ausgekommene Anzeigen keine Gewähr.

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 20

Calw, Samstag, 24. November 1934

2. Jahrgang

Die südslawische Note

Bk. Berlin, 23. November.

Die südslawische Note an den Völkerbund wegen des Königsoldes in Marzelle hat wie eine Bombe eingeschlagen. Alle Welt ist um so mehr erstaunt über Inhalt und Ton der Note, als von französischer Seite bereits triumphierend verkündet worden war, daß es Naval gelungen sei, maßgebend auf Südslawien einzuwirken.

Am schwerwiegendsten an der Note ist wohl die Veranschaulichung auf das rein politische Gebiet, obwohl man hätte annehmen können, daß vor allem die sächliche-polizeiliche Frage im Vordergrund der südslawischen Note steht. So wird die Note zum Generalangriff auf den ungarisch-österreichisch-italienischen Block, wenn auch nur der östliche Flügel dieser Front zunächst ausdrücklich genannt wird. Inwieweit sich die von Südslawien als Nachtrag zur Note angekündigte Dokumentensammlung auf die beiden anderen Staaten bezieht, bleibt abzuwarten.

Der flammende Protest, den der ungarische Ministerpräsident Gömbös sofort verkündete, war deshalb wohl selbstverständlich. In Budapest betrachtet man die Lage als außerordentlich ernst und beabsichtigt, mit der gleichen Begründung wie Südslawien — also unter Berufung auf die „ernte-, besorgniserregende Atmosphäre“ — gleichfalls eine Note an den Völkerbund zu richten, die sich vor allem mit der südslawischen Propaganda befaßt wird. Außerdem hört man aus Budapest, daß Ungarn auf sofortige Verhandlung der beiden Noten bestehen und die Einberufung einer außerordentlichen Völkerbundstagung für Mitte Dezember zu diesem Zwecke verlangen wird. Im übrigen hofft man auf eine Unterstützung durch Italien, die um so eher angenommen werden kann, als die italienische Nachrichtenagentur Stefani in ihrem Bericht aus Genf von „einem gefährlichen Verlust Südslawiens“ schreibt, „das seine provokatorische Tätigkeit gegen Ungarn fortsetze, indem es unbegründete und freche Ansprüche gegen es richtet“.

Daß die Presse der beiden anderen kleinen Entente-Staaten im Tone hinter der südslawischen Presse nicht zurückbleibt, ist selbstverständlich nachdem die Tschekoslowakei und Rumänien in eigenen Noten den Schritt Südslawiens unterstützt haben. Schwieger hat es die französische Presse, so unangenehm der französischen Außenpolitik im Augenblick der südslawische Vorstoß ist. Daß dabei Hinweise auf die besondere Mäßigkeit des Völkerbundes nicht fehlen, erleichtert den Pariser Blättern die Sache einigermaßen.

In London sieht man die südslawische Note weit ernster an. „Times“ berichten aus Genf daß der Ton der Note viel schärfer geworden sei als man erwartet hatte. In verschiedenen politischen Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß die Note viel weiter gehe als politisch klar sei, weshalb man wünschen müßte daß man nicht bis zum Januar zu warten und dadurch die politische Umwelt vergifte. Und selbst das französisch-schweizerische „Journal des Nations“ (Genf) abt

zu, daß man die südslawische Note zur Nacht sehr geschickt oder für zu leidenschaftlich halten könnte.

Trotzdem hofft man, daß die Leidenschaften, die augenblicklich aufgepeitscht sind, sich so weit mäßigen werden, daß eine Rückkehr zu den sachlichen Fragen des Marzeller Morde möglich sein wird, ohne politische Gefahren heraufzubekommen.

Navals Diktatroman

Seringes Interesse in Polen

rp. Warschau, 23. November.

In Polen zeigt man sich an den neuen Spaltbestrebungen des französischen Außenministers Naval außerordentlich uninteressiert. Ein einziges Blatt, der „Kurjer Po-

lony“ — das größte des Pilsudskilagers — bringt einen Kommentar zu den Meldungen, daß die französische Ostpolitik unterweil sei, indem es die Überzeugung ausdrückt, daß die neue Initiative Frankreichs von Sowjetrußland ausgegangen sei. Da aber in der Zwischenzeit nichts zur Aenderung der Lage geschehen sei, so dürfte Naval dieser sowjetrußischen Anregung nur ungern gefolgt sein.

Freitag vormittag hatte der französische Außenminister eine Unterredung mit dem polnischen Votschafter in Paris, doch ist der Zeitpunkt der Ueberreichung der Note an Polen noch ungewiß, weil man noch nicht weiß, ob der polnische Außenminister Bec-

nach Genf kommen wird, wofür er bisher wenia Neiana anzeigt hat.

Halleneinsturz auf der Brüsseler Weltausstellung

Sechs Tote, 20 Verletzte

Brüssel, 23. November.

Auf dem Gelände der Brüsseler Weltausstellung stürzte am Freitag nachmittag plötzlich eine der beiden großen belgischen Hallen ein. Der Bau dieser Hallen war bereits sehr weit fortgeschritten. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten wurden sechs Arbeiter getötet und etwa 20 zum Teil schwer verletzt.

Württembergers Anteil am deutschen Außenhandel

Im Jahr 1933 betrug der Wert der württ. Ausfuhr über 500 Millionen RM.

Berlin, 24. November.

Gestern Abend fand in der Aula des Preussischen Oberverwaltungs-Gerichtes in der Nähe des Zoologischen Gartens ein Vortragsabend der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft mit dem Thema „Württemberg, das Schwabenland“ statt. Der württembergische Wirtschaftsminister Prof. Dr. Lehmann führte hierbei in einem „Württemberg in der Weltwirtschaft“ betitelten Vortrag u. a. folgendes aus:

Württemberg ist dasjenige Land, das im Verhältnis zu seiner Größe die stärksten weltwirtschaftlichen Verflechtungen aufzuweisen hat. Die Fundamente der gesunden Wirtschaft strukturiert Württemberg sind die glückliche Mischung von Landwirtschaft und Industrie und der hohe Stand einer fast alle Zweige umfassenden verarbeitenden Industrie. Wunders, was wir heute im nationalsozialistischen Staat für unsere gesamte deutsche Wirtschaft erstreben, ist in Württemberg bis zu einem gewissen Grade in längerer geschichtlicher Entwicklung schon zur Tatsache geworden.

Für den Umfang der weltwirtschaftlichen Verflechtung liegen keine genauen Zahlen vor; man ist auf Schätzungen und die Heranziehung von Einzelbeispielen angewiesen, die aber doch ein zutreffendes Bild der weltwirtschaftlichen Beziehungen Württembergs geben können.

Württemberg ist 19 500 Quadratkilometer groß und hat 2,7 Millionen Einwohner. Die Einwohnerzahl beträgt somit etwa 4,3 Prozent der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Der Anteil Württembergs an der deutschen Ausfuhr in Fertigwaren dürfte sich zur Zeit auf etwa 15 Prozent belaufen. An diesem Export sind fast alle Zweige der verarbeitenden Industrie beteiligt. Die wichtigsten Gruppen der Beteiligung Württembergs am deutschen Export betragen:

in Strick- und Wolltextilen	20%
in Strick- und Wolltextilen	33%
in Strick- und Wolltextilen	33%
in Strick- und Wolltextilen	50%
in Strick- und Wolltextilen	60%
in Strick- und Wolltextilen	60%

Im Jahre 1932 betrug Württembergs Ausfuhr im Rahmen seiner eigenen industriellen Erzeugung etwa 50—60 Proz., diejenige ganz Deutschlands 38 Prozent seiner Gesamtexporterzeugung. Verteilt auf die wichtigsten Gruppen der Gruppen beträgt der Exportanteil der württembergischen Erzeugnisse:

in normal. Seiten:	zur Zeit
in der Harmonikindustrie	70—80%
in der Harmonikindustrie	60—80%
in der Harmonikindustrie	70—80%
in der Harmonikindustrie	15—20%
in der Harmonikindustrie	50%
in der Harmonikindustrie	bis zu 40%
in der Harmonikindustrie	bis zu 40%

Gegenwärtig dürfte Deutschland von seiner Gesamtexporterzeugung in Fertigwaren noch etwa 20 Prozent im Ausland abgeben, Württemberg noch über 30 Prozent. Eine starke Exportkrumpfung ist festzustellen bei der Stapelware; bei Qualitäts- und Spezialerzeugnissen konnte die Ausfuhr gehalten und zum Teil sogar gesteigert werden.

In diesen Zahlen spiegelt sich deutlich der Anteil Württembergs an dem Kampf um den Weltmarkt, wobei das Schweregewicht der württembergischen Ausfuhr in der Qualitätsware und dem Spezialerzeugnissen liegt. Von diesen Erzeugnissen kann sich das Ausland auf die Dauer nicht lösen. Außerdem stellen diese

Waren einen höchsten Veredelungsstand dar, so daß mit relativ geringem Aufwand an Rohstoffen ein hoher Ausfuhrwert erzielt wird. Die württembergische Wirtschaft ist demnach in höchstem Maße lebensfähig.

Im Jahre 1933 betrug der Wert der württembergischen Ausfuhr schätzungsweise über 500 Millionen Reichsmark.

Viele württembergische Erzeugnisse — Württemberg zählt ungefähr 400 Spezialitäten erzeugende Firmen — genießen unbestritten Weltrenome, darunter die Leistungen kleiner und kleinster Werke. Diesen Erzeugnissen ist gemeinsam die Verbindung von Technik und Formgestaltung, ein Geheimnis, das Württemberg ganz wesentlich der Weltmarkt sichert. Von besonderer Wichtigkeit ist das raumnahe Zusammenspiel von verarbeitenden Grund- und Ergänzungsindustrien. Hier sind Köpfe tätig, die erfinden, konstruieren und fortentwickeln, und Arbeiter, die als Köpfer und Künstler ihres Fachs geboren sind.

Das hat nicht zuletzt seine Ursache darin, daß

die Industriebetriebe im ganzen Land verstreut bis in die entlegensten Täler sind. Der Mittelbetrieb herrscht vor, ebenso die persönliche Haftung des Unternehmers. Wo die Form der Aktiengesellschaft gewählt ist, ist sie in aller Regel Familiengesellschaft. Zwischen Unternehmern und Arbeitern besteht eine enge Verbundenheit. Die Industriearbeiter auf dem Land besitzen fast alle ein eigenes Haus und landwirtschaftlich genutzten Boden. Mehr als 60 Prozent der Bevölkerung von Württemberg wohnt im eigenen Haus.

In einem geschlossenen Land und nur in ihm, in dessen staatlicher Wirtschaftsverwaltung alle Wirtschaftskräfte zusammenlaufen, ist eine diesem Land angepasste Wirtschaftsplanung, Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsberatung und Schulung möglich. Sie ist Voraussetzung für eine Wirtschaft, die Dienerin des Volksganzen sein soll. Die vorbildliche staatliche Wirtschaftsförderung Württembergs ist entscheidend gewesen für die Weltgeltung seiner heutigen Industrie.

Dr. Strölin über „Schwaben in aller Welt“

Ein bedeutender Vortrag vor der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin

In der gleichen Veranstaltung sprach Stuttgarts Oberbürgermeister, Pg. Dr. Strölin, über das Thema „Schwaben in aller Welt“. Seinen stark beachteten und mit viel Beifall aufgenommenen Ausführungen entnehmen wir:

„Schwaben in aller Welt“ ist ein gelungenes Wort. Die weite Verbreitung des Schwaben in der Welt erklärt sich nicht nur daraus, daß er zahlenmäßig stärksten Anteil an der deutschen Auswanderung hat. Der Schwabe ist vielmehr anerkanntermaßen derjenige deutsche Stamm, der mit am stärksten an seiner Eigenart, am deutschen Volkstum fest hält. Schon in der Geschichte der Völkerwanderung spielen die weiten Züge der jüdischen (schwäbischen) Völker eine große Rolle. Typisch für die schwäbische Auswanderung, die meist gruppenweise vor sich geht, ist ihre Planmäßigkeit und sorgfältige Vorbereitung. Ständischer ziehen voraus, prüfen Land und Leute und lernen die fremde Sprache. Erst auf günstigen Bescheid folgt das Gros nach, versehen mit Ackerbaugerät, Handwerkzeug, Saatfrucht, Nebstößen und Baumzweigen, mit Bibel und Gesangbuch, Pfarrer, Lehrer, Verwaltungsbeamte ziehen mit. Die geschlossene Siedlung schützt vor dem Untergang im fremden Volkstum. Aber auch der schwäbische Einzelgänger ist vor dem Aufgehen in der fremden Umwelt besser geschützt durch die stark individualistische Eigenart der Schwaben, andererseits durch häufigen Zusammenschluß in Vereinen, die heimisches Brauchtum pflegen.

Heute leben nahezu ebensoviele Schwaben außerhalb wie innerhalb der heimatischen Grenzen. Insbesondere die Schwabenkolonien in Südosteuropa, im Schwarzmeergebiet sind in starkem Wachstum begriffen. Dort sind Familien mit 10, 12, 15, ja 18 Kindern nichts Seltenes. Die auffallend starke Auswanderung liegt in der Lebensanlage des Schwaben begründet. Neben konservativem Denken und ursprünglicher Religiosität steht der innere Drang des lebhaften Schwaben in die Ferne, die Fähigkeit und die Ge-

schmeidigkeit der Anpassung an fremde Verhältnisse. Der Schwabe strebt besonders nach persönlicher und wirtschaftlicher Unabhängigkeit und Freiheit. Äußerer Anlässe zur Auswanderung sind wirtschaftlicher und politischer Druck (z. B. Friedrich List), besonders aber religiöse Vorgänge. Die Schwaben erweisen sich dank ihrer Fähigkeit und Ausdauer als hervorragende Pioniere und Kolonialisten. Das bodenständige deutsche Volkstum draußen trägt weithin schwäbisches Gepräge.

Infolge starker Verbreitung der Schwaben in der Welt und ihrer hervorragenden Stellung unter den Auslandsdeutschen bestehen im Auslandsdeutschtum stärkste persönliche, kulturelle und blutmäßige Beziehungen zu Schwaben und zu der schwäbischen Landeshauptstadt. Es ist daher kein Zufall, daß das Deutsche Ausland-Institut, das vom Führer erst vor kurzem durch Annahme des Deutschen Ringes ausgezeichnet wurde, seinen Sitz in Stuttgart hat. Mit tiefer Verehrung ist aus berufenem Munde das Wort von „Stuttgart, der Stadt des Auslandsdeutschtums“ geprägt worden. In Stuttgart wird gerade jetzt aus den Mitteln einer großzügigen Stiftung, die beim Deutschen Ausland-Institut errichtet wurde, ein „Nationaldenkmal deutscher Leistung im Ausland“ entstehen. Dieses Nationaldenkmal wird zugleich gedient sein dem unbekanntesten völkischen Kampfer, es ist die Dankeschuld der Heimat an alle deutschen Volksgenossen in weiter Ferne, deren Leben und Sterben geschieht in dem einen Gedanken: Deutschland!

Im Berliner Sportpalast fand gestern Abend eine Riesenkundgebung des Gaues Berlin der NSDAP. statt, die von einem unerfütterlichen Kampfeswillen getragen war. Reichsminister Dr. Goebbels, der stürmisch begrüßt wurde, sprach in über zweistündigen Ausführungen über die Regierungspolitik.

Wichtig für Saarabstimmungsberechtigte

deren Eintragung in die Abstimmungslisten noch nicht feststeht

Der Bund der Saarvereine teilt uns mit: Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Rückzüge gegen die Entscheidung eines Kreisbüros auf den amtlichen, von der Abstimmungs-Kommission herausgegebenen weißen Formularen einzulegen sind. Diese müssen auf das Sorgfältigste ausgefüllt werden. Der Abstimmungsberechtigte läuft sonst Gefahr, daß der Rückzug wegen formeller Mängel verworfen wird. Wenn ein solches Formular nicht zugegangen ist, wende sich an den Vertrauensmann, die Ortsgruppe oder die Geschäftsstelle des Bundes der Saarvereine, Berlin SW 11, Stresemannstr. 42. Die genannten Stellen sind auch bei der Ausfüllung der Formulare behilflich.

Kurzberichte der NS-Presse

Den Reichsbahnbeamten ist das Tragen des Koburger Abzeichens des Ehrenzeichens 1923 und des Ehrenzeichens für Parteigenossen mit der Mitgliedsnummer unter 100 000 zur Uniform gestattet worden. Gleiche Maßnahmen wie gegen die ausländischen Arbeiter hat der Ausschuss für Handels- und Wirtschaftsfragen der französischen Kammer auch gegen die ausländischen Geschäfte verlangt.

In Polen werden Vorbereitungen für die Hilfeleistung an die 100 000 polnischen Landarbeiter 90 000 Bergarbeiter und 60 000 Industriearbeiter getroffen, deren Ausweitung aus Frankreich man befürchtet.

Im Tomsker Gebiet (Sibirien) wurden 439 Kommunisten aus der Partei ausgeschlossen; 1100 Kommunisten erhielten einen strengen Verweis.

Nach längerem Streit konnten die Ausgaben im nächstjährigen japanischen Haushaltsplan mit 2,21 Milliarden Yen festgesetzt werden, von denen 440 Millionen auf das Heer und 530 Millionen auf die Marine entfallen.

Schönheit der Arbeit in allen deutschen Betrieben!

Berlin, 23. November.

Der „Informationsdienst“ veröffentlicht folgenden Aufruf der Deutschen Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Abteilung „Schönheit der Arbeit“:

„Betriebsführer und Gefolgschaft! Der Kampf um die nationalsozialistische Gestaltung der Betriebe hat begonnen! Die Abteilung „Schönheit der Arbeit“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird das gesamte schaffende Deutschland darüber aufklären, daß Arbeitsfreude nur in dem Betriebe herrscht, wo für Gesundheit, Ordnung, Sauberkeit und Schönheit gesorgt wird. Darum überprüft eure Arbeitsstätten! Weg mit den „Bruchbuden“ und „Knochenmühlen“ im nationalsozialistischen Deutschland! Schafft Arbeitsstätten, in denen jeder mit Freude an die Arbeit geht. Gebt nicht nur den Maschinen, was sie brauchen, gebt dem arbeitenden Volksgenossen, was seiner Würde ist: einen freundlichen, gesunden Arbeitsplatz. Weg mit den verrotteten Umkleide-, Wasch- und Aborträumen, weg mit dem Dreck und Gerimpel in den Fabrikhöfen, weg mit allem, was früher einmal die Arbeitsstätten verhaßt gemacht hat! Betriebsführer, zeige dich als wahrer Führer, Sorge für das Wohl deiner Gefolgschaft, zeige dich als Nationalsozialist, packt mit an und schafft euch schöne Arbeitsstätten!

Der Wettbewerb um die Schönheit der Arbeit beginnt! Die Abteilung „Schönheit der Arbeit“ steht bereit! Wartet nicht bis Mißstände aus Ingegnität gebracht werden. Handelt von selbst!

Schönheit der Arbeit in allen deutschen Betrieben!

Waffenschiedungen der Saarmargisten

hk. Saarbrücken, 23. November.

Am letzten Montag um 6 Uhr morgens konnte man vor dem Volkshaus in Neuenkirchen, dem Verkehrslokal der marxistisch-kommunistischen Einheitsfront, beobachten, wie mehrere sehr schwere Kisten herausgebracht und auf einen Lieferwagen verladen wurden. Der Vorfall war um so auffälliger, als sich daran ein aus dem Reich „ausgewandertes“ ehemaliger Schutzpolizeibeamter, der jetzt im Dienst der marxistischen „Volkstimme“ steht, mit besonderem Eifer beteiligt hat.

Am Donnerstag hat nun ein größeres Polizeiaufgebot eine Hausdurchsuchung in diesem Gelände vorgenommen. Eine amtliche Mitteilung über das Ergebnis wurde nicht ausgegeben, doch erfuhren wir, daß ein mit zwei Pistolen bewaffneter Mann festgenommen und nach Saarbrücken gebracht wurde. Außerdem sollen drei Gewehre mit Munition und angeblich auch ein Maschinengewehr gefunden worden sein.

Knox in Genf

Der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes, Knox, ist am Donnerstag nach Genf abgereist, um an der Sitzung des Völkerbundesrats teilzunehmen.

Deutsche Front legt bei der Abstimmungskommission Verwahrung ein.

Der stellvertretende Landesleiter der D.F. Niemann sprach bei der Abstimmungskommission vor, um gegen die neueste Verordnung über das Verbot der politischen Tätigkeit der Beamten Verwahrung einzulegen und dabei den Standpunkt der Deutschen Front zu einigen weiteren schwebenden Fragen einnehmend auseinanderzusetzen.

Neueste Nachrichten

Das Ehrenabzeichen „Alte Garde“. Der Bundesführer des NSDAP (Stahlfelm) hat bei der 17. Gründungsfest des Stahlhelm in Magdeburg die Stiftung des Ehrenabzeichens „Alte Garde“ auf die Jahrgänge 1931 und 1932 erweitert, damit ein einigendes Band alle diejenigen umschließt, die dem Stahlhelm ins neue Reich gefolgt sind. Als

Gauleiter-Tagung der NSDAP. in Berlin

Reichsminister Goebbels kündigt einen „Tag der nationalen Solidarität“ an

In Berlin fand gestern eine Gauleiter-Tagung der NSDAP, statt, in deren Mittelpunkt ein Empfang der Reichsleiter und Gauleiter beim Führer in der Reichsfanzlei stand. In kameradschaftlichem Beisammensein erörterte der Führer im Kreise seiner Reichs- und Gauleiter die im Vordergrund stehenden politischen Fragen und ihre Bedeutung für die Aufgaben und die Arbeit der Partei.

Im Rahmen einer vorangegangenen Besprechung im Hotel Kaiserhof unter Vorsitz von Rudolf Heß gab Hauptamtsleiter Hilgenfeldt einen Bericht über die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt. Er teilte dabei interessante Einzelheiten aus der Arbeit dieser Massenorganisation mit. So wurden in diesem Sommer von der NSV. allein 500 000 Kinder versorgt, 35 000 Müttern geholfen, und in großem Umfang wurden Bettentwürfe, Wohnungshilfen, Umzugshilfen durchgeführt. Hilgenfeldt gab anschließend eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Winterhilfswerkes 1934/35 und konnte günstige Angaben darüber machen.

Im Zusammenhang mit diesem Bericht ergriff Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels das Wort, um für das Winterhilfswerk einen großen Tag der nationalen Solidarität anzukündigen, sowie besondere Ausgestaltungsmöglichkeiten der Weihnachtseisen der Parteiorganisationen zu besprechen.

Die GauleiterTagung befaßte sich anschließend mit einer Reihe von Einzelfragen wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur, soweit sie den deutschen Arbeiter betreffen. Mit einem Referat des Hauptamtsleiters Selzner über die Organisation der DAF. und der NSG. „Kraft durch Freude“ wurde eine Aussprache eingeleitet, in der besonders die Bezirksleiter der DAF. aus ihren Arbeitsgebieten Bericht erstatteten. Es folgte ein Referat des Hauptamtsleiters Dr. Fraundorfer über Schulungsfragen, in dem unter anderem mitgeteilt wurde, daß heute bereits in den 50 Schulen der Partei jährlich etwa 30 000 Parteigenossen an vierwöchentlichen Schulungskursen teilnehmen.

Scharfe Strafen für rücksichtslose Kraftfahrer

Erlaß des Reichsjustizministers an die Strafverfolgungsbehörden

Der Reichsminister der Justiz hat am 20. November einen Erlaß an alle deutschen Strafverfolgungsbehörden über die Sicherung von Marschkolonnen gegen rücksichtslose Kraftfahrer erlassen. Der Erlaß erwähnt eingangs neun Unfallsfälle aus dem ganzen Reich aus der Zeit vom Juni 1933 bis November 1934, die durch rücksichtslos maršierende Kraftfahrer verursacht sind, und zusammen vier Tote und 44 Verletzte, darunter an 30 Schwerverletzte, forderten. In dem Erlaß heißt es u. a.:

Der Führer und Reichszentralrat hat das deutsche Kraftfahrwesen zu neuem blühendem Leben erweckt und fördert es in einzigartiger Weise. Solche Förderung verpflichtet zu höchstem Verantwortungsbewußtsein. Die mit der Pflanzung des Kraftfahrwesens betrauten Stellen des Staates und der Partei haben diese Pflicht zur Verantwortlichkeit immer wieder hervorgehoben. Die Marschkolonnen der Reichswehr, Polizei, SA, SS, NS, des FVd., der SA, des FV., ebenso wie die Arbeitskolonnen der deutschen Arbeiter, drücken der deutschen Straße den Stempel des Lebenswillens des erwachsenen Volkes auf. Sie müssen vor allem das Gefühl der vollkommensten Sicherheit auf den deutschen Straßen haben.

Ich ordne deshalb an: Fälle rücksichtslos oder nur fahrlässiger Anfahrens solcher marschierender und arbeitender Kolonnen sind von der Staatsanwaltschaft mit allergrößter Beschleunigung und mit schärfstem Nachdruck

zu bearbeiten. Insbesondere ist zu prüfen, ob die Gewissenlosigkeit des Anfahrens solcher Kolonnen nicht Anlaß zur Annahme gibt, daß der Täter in feiner bewiesenen Gewissenlosigkeit verfahren wird, sich der Strafe zu entziehen, und ob nicht deshalb sofortige Verhaftung angezeigt erscheint. Dies um so mehr, als die vorgeschriebenen Schluß- und Bruchstücke marschierender Abteilungen ebenso wie die vorgeschriebenen deutschen Kennzeichnungen von Arbeitsstellen auf Straßen es dem aufmerksamen Kraftfahrer leicht machen, Marsch- und Arbeitsabteilungen rechtzeitig zu erkennen.

Bei der Bearbeitung solcher Fälle muß die Staatsanwaltschaft davon ausgehen, daß die freie Entwicklung des Kraftfahrwesens verlangt, daß der Kraftfahrer bei Begegnung und Ueberholen marschierender oder arbeitender Kolonnen eine Geschwindigkeit, die ihm ein jederzeitiges sofortiges Halten ermöglicht, unter keinen Umständen überschreitet. Bei Beantragung des Strafmaßes ist dem Gesichtspunkt weiter Raum zu gewähren, daß derjenige, der gewissenlos oder fahrlässig die Sicherheit marschierender Kolonnen oder arbeitender Gruppen gefährdet, in besonderem Maße verantwortungslos gegen die Volksgemeinschaft handelt. Die Empfindlichkeit und Schwere der in solchen Fällen von der Staatsanwaltschaft beantragten und vom Gericht erkannten Strafe muß für jeden gleich Gewissenlosen ein warnendes Beispiel sein.

Jahrgänge 1932 zählen auch die bis zum 30. Januar 1933 eingetretenen Kameraden.

Schon falsche Fünfmarskstücke. In Magdeburg sind in der letzten Woche bereits die ersten falschen Fünfmarskstücke der neuen Ausgabe kleineren Formats mit der Jahreszahl 1934 aufgetaucht. Die Falschstücke sind nur bei genauer Betrachtung von den echten zu unterscheiden. U. a. ist die Handschrift „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ nicht eingepreßt, sondern eingraviert.

In Schußhaft genommen. In Bielefeld wurde ein Fabrikant auf Veranlassung der Kreisleitung der Deutschen Arbeitsfront in Schußhaft genommen, weil er als Betriebsleiter seiner Firma das Aufbauprogramm der DAF. sabotiert, den Betriebsfrieden gestört und an der Niedersenkung der Röhrenrevolte unsachliche Kritik geübt hat.

Verkehrserziehung der Radfahrer. In Mannheim wurden wegen der verschiedensten Uebertretungen in den letzten Tagen 200 Radfahrer gebührenpflichtig verwahrt, 66 angezeigt und in 33 Fällen Fahrräder weggenommen und sichergestellt.

Der Danziger Senatspräsident Dr. Kaufmann zurückgetreten. Der Danziger Senatspräsident Dr. Kaufmann, der schon seit längerer Zeit wegen Krankheit von seinem Posten beurlaubt war, hat am Freitagabend seinen Rücktritt erklärt.

Schnellzug Brüssel-Aöln entgleist. Der Schnellzug Brüssel-Aöln mit der Zugnummer 145 ist in der Nähe von Landen bei Lüttich entgleist. Es hat den Anschein, daß das Unglück glimpflich verlaufen ist. Wie es heißt, sind der Lokomotivführer und drei Reisende leicht verletzt worden.

Wieder ein Finanzskandal in Frankreich. Der Kammerausschuß für soziale Fürsorge nahm Enthüllungen über das Geschäftsgaberen einer Spargenossenschaft ehem. Frontkämpfer entgegen, das zu einem neuen Skandal zu führen droht. Diese Gesellschaft hat 140 Millionen Franken verschoben.

England findet keine Rekruten. Eine Überprüfung der Heereslisten durch das Rekrutierungsamt der englischen Armee hat ergeben, daß 60 000 Soldaten zu wenig vorhanden sind. Man sieht sich daher zu einer erhöhten Werbung veranlaßt, hat jedoch bisher wenig Erfolg damit gehabt, weil selbst langjährige Erwerbslose keine Lust zum Eintritt ins Heer verspüren. So ist es in London kaum möglich, jemand als Rekrut anzuwerben.

Verhängnisvoller Bombensund in Spanien. In Valencia hatte ein Lumpensammler einige mit Erde beschmutzte Bomben gefunden und versuchte, sie in einer verkehrsreichen Straße zu reinigen. Plötzlich explodierten die Bomben und verletzten sieben Kinder schwer. Dem Lumpensammler wurde die rechte Hand abgerissen. Vier weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Niesenwälderbrände in Westvirginia. Im Süden von Westvirginia (Nordamerika) wütheten mehrere Hochwaldbrände, die ungeheuren Schaden anrichteten. Zwei Ortschaften, darunter eine Stadt, die 10 000 Einwohner zählt, sind völlig vom Feuer umzingelt. Bei der Bekämpfung des Feuers sind Tausende von Männern tätig. Bis jetzt ist ein Todesopfer zu beklagen.

Mittungsdebatte in Paris

Der Heereshaushalt vor der französischen Kammer

gl. Paris, 23. November.

Seit Donnerstagabend tobt in der französischen Kammer die Rede über den Heereshaushalt. Sie ist um so hitziger, als der Versuch der Radikalsozialisten, in die Vorschläge der Regierung etwas dreinzureden, mit einer glatten Abfuhr der Parlamentarier beim Ministerpräsidenten geendet hat.

Den Auftakt bildete eine Rede des rechtsstehenden Abgeordneten Andigne, der ein phantastisches Bild der angeblichen deutschen Rüstungen an die Wand malte. Schärfer wurde der Ton als der Marxist Planche eine falsche Behauptung aufstellte und vom Kriegsminister zurecht gewiesen wurde, wobei dieser bemerkte, daß man die Mitarbeit der Parlamentarier nicht nötig habe für die Gewährung von Freifahrtarten an Militärurlaubern was wiederum einen kommunistischen Abgeordneten veranlaßte dem Redner zuzurufen: „Planche, stillgestanden!“

Die Freitagvormittagssitzung wurde vom Berichterstatter Archimbaud mit einer Rede gegen Deutschland eingeleitet. Im übrigen vertat er die Auffassung, daß nur ein Zusammengehen mit Sowjetrußland, das die beste Luftflotte besitze, nützen könne. Die 800 Millionen werden gefordert, um die einjährige Dienstzeit aufrechterhalten und die Armee „modernisieren“ zu können. Interessant war im weiteren Verlauf der Debatte ein Geständnis des Obersten Fabry, daß die Nachrichten über die deutschen Rüstungen aus — Sowjetrußland stammen. Weiter verlangte Fabry die Aufstellung der Befestigungslinie ständig gewährleisteten könnten. Der alte Schrei nach einer Berufsarmee neben dem Volksheer!

Zu der Nachmittagsung verabschiedete die Kammer den Haushalt des Kriegsministeriums, nachdem zu Beginn Kriegsminister General Maurin das Wort zu einer halbständigen Erklärung ergriffen hatte, um auf die im Verlauf der Aussprache gestellten Fragen zu antworten.

Da einige Kritiker die Ausgaben für die Militär-Attachés als übermäßig hoch kritisiert hatten, bot sich dem General Gelegenheit die riesigen Verdienste des französischen Militärattachés in Moskau um die Annäherung zwischen der französischen und der russischen Armee



Briefverschlussmarke zur Saarabstimmung

Zum 13. Januar, dem Tag der Heimkehr des Saargebietes ins Reich, wurde diese Briefverschlussmarke herausgegeben.

herdorzubringen. Verarbeitete Verdienste konnten nie hoch genug bezahlt werden.

Das Sprichwort: „Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor“ müßte in seinem weiten Teil richtig eigentlich heißen: „bereite dich für den Krieg vor“. Frankreich müßte sich vor einem überausenden Angriff in acht nehmen. Alles Nötige werde veranlaßt werden, damit eine Ueberraschung gegebenenfalls keine ernstlichen Folgen habe. Immerhin könne nicht die ganze Armee in Friedenszeiten an die Grenze verlegt werden.

Zu der weiteren Frage der Dienstzeit bekräftigte der Kriegsminister aufs neue, daß er an dem Gesetz über die einjährige Dienstzeit festhalten wolle, falls nicht außergewöhnliche Umstände eintreten.

Zum Schluß ermahnte der General zur Ruhe. Er hoffe, daß man auf die Vernunft der Völker vertrauen könne. Diejenigen, die den Krieg mitgemacht hätten, hätten sicher keine Lust mehr, einen neuen Krieg zu sehen, aber es kämen neue Generationen, die die Schrecken des Krieges nicht kennen. Wenn es zu einem neuen Krieg komme, würde die Zivilisation Europas vernichtet werden. Er sehe nicht ein, warum große Völker, die stets ein Beispiel der höchsten Kultur gewesen seien, sich zerfleischen sollten um Fragen, die man auch auf andere Weise regeln könne. Die Kammer dürfe versichert sein, daß alles gesehen werde, um die Landesverteidigung in Frankreich sicherzustellen, aber man solle auch keine Panikstimmung aufkommen lassen.

Die Worte des Generals Maurin gegen den Krieg wurden von sämtlichen Abgeordneten von der äußersten Linken bis zur Rechten mit stürmischem Beifall begrüßt. Die Kammer gina jedoch zur Beratung des Haushaltsplanes für öffentliche Arbeiten über.

Spendet für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Für den Gau Württemberg-Hohenzollern bestimmte Spenden sind zu richten an Postcheckkonto Stuttgart Nr. 103 und Girokonto der Württ. Landespar-kasse Nr. 4600.



Deutsches Rotes Kreuz. Württ. Landesverein.

Die Eingliederung des Deutschen Roten Kreuzes in den nationalsozialistischen Staat ist vollendet. Reichsregierung und Volkskanzler erwarten, daß dem Roten Kreuz gegenüber die Haltung eingenommen wird, welche seiner Stellung im neuen Staat zukommt. Das Rote Kreuz ist ein Baustein im lebendigen Gefüge des Volkes, es ist Dienst für Volk und Vaterland und daher ein dringendes Erfordernis in gegenwärtiger Zeit.

In seinen Sanitätskolonnen, Krankenhäusern und Schwesternschaften verfügt der Verband seit Jahrzehnten über ausgebildete, jederzeit hilfsbereite Kräfte; in Tausenden von Unfällen wird Hilfeleistung erwartet und geboten. Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit erfordert aber erhebliche Mittel für den Dienst am Nächsten.

Der Bezirksvertreter des Landesvereins richtet daher an jedermann, der es vermag, die freundliche Bitte, Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Mk., höhere Zuwendungen sind selbstverständlich erwünscht; auch kleine Gaben sind willkommen.

Die jährliche Sammlung der Beiträge im Bezirk ist eingeleitet.
Calw, im November 1934.

Der Bezirksvertreter: Rippmann, Landrat i. R.

Zum Gedächtnis unserer Toten.

Sonntag, 25. November, abends 6 Uhr
in der evangelischen Stadtkirche

Abendmusik

Ausführende: Violine: Mag. Heintle (Stuttgart)
Orgel: Hermann Mall (Calw)
Chor: Der evang. Kirchenchor
und Jugendchor

Eintritt frei. Opfer freundl. erbeten.

Der prächtige Missionsfilm Andrea, der Sohn des Zauberers

läuft am Sonntag, den 25. November 1934
in der Methodistenkapelle in Calw
nachm. 1/8 Uhr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene.
Am Montag, den 26. Nov., abends 8 Uhr
wird der Film in der

Methodistenkapelle in Oberkollbach
vorgeführt. An beiden Orten sind die Eintrittspreise für Erwachsene
30 Pfg., für Kinder 15 Pfg.
Missionar Karl Schmidt gibt zu dem Film noch
mündliche Erläuterungen
Versäume niemand diesen Feiertagen beizuwohnen.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Vorstand der Methodistenkirche.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Abräumen rückfälliger Grabstätten.

Im Lauf des Winters werden anschließend an die zuletzt abgeräumten Gräber auf dem oberen Friedhofsteil sämtliche Reihen-
grabstätten, bei denen die Ruhezeit abgelaufen ist, bis zum Aufgangsweg
abgeräumt werden. Die Angehörigen der dort Beerdigten werden aus-
gefordert, Grabsteine, Einfassungen usw. bis spätestens 31. Dezember
1934 zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird das liegengeliebene
Steinmaterial zu Gunsten der Stadtkasse verkauft werden.
Calw, den 23. November 1934.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen

eine Anzahl alter Bettstellen, Waschtischen, Kleider-
Eckständer, Kleider-Halter, Spiegel, 1 Schlüsselbrett,
1 Bank, Stühle, 2 große Ecksofa, 1 Kinderbadewanne,
Stiefelzieher, Galerien für Vorhänge

eine Anzahl Waschgarnituren, eine große Partie
Porzellan, Teller, Platten, Schüsseln, Saucieren,
Gläser, Kelche, Flaschen aller Art, eine Anzahl Korb-
flaschen mit 10-50 Liter für Spirituosen, 1 Siegelstock
(Alttertum), außerdem 80-100 Ztr. Heu sowie 100 Ltr.
altes Kirschwasser, 80 Ltr. alter Weinhesengeist

Andler z. Hirsch, Bad Teinach

Achtung! Ausschneiden!
Das beste und preiswerteste Geschenk für jedes
Mädchen ist diese unzerbrechliche
Qualitätspuppe

Sie läuft, sitzt, schläft und ruft Mama, hat Schlaf-
wimpernen, bewegliche Arme (Schulter- und
Ellenbogen), la. Kopf- od. Büchsenhut und ein geschmack-
volles Kleidchen aus licht- und waschbarer Seide
zum An- und Ausziehen.
Preis in 60 cm nur RM. 6.- (einschl. Porto)
Preis in 70 cm nur RM. 7.- (einschl. Porto)
Verlang unter Nachnahme. Bei Nichterhalten Geld
zurück, daher kein Risiko. Frau Elli Seiler, Doppeln
Schützenstraße 6 schreibt: „Die mir überandete Puppe
hat mir sehr gefallen und ich möchte baldmöglichst noch
eine solche“. So werden Sie urteilen. Bestellen Sie des-
halb sofort, wenn auch später lieferbar bei
Karl Habermann jr. Puppenparadies, Steinach Th. Wald N. 1



Die Hitlerjugend, Unterbann II/126
veranstaltet am Samstag, den 24. November,
abends 8 Uhr, im Saal des Badischen Hofes
einen ersten Abend

„Deutsche Erde“

Neben Lied-, Gedicht-, Musik- und Sprechchor-
Vorträgen kommt ein Laienspiel von E. Weismantel zur
Aufführung „Der Reiter des Kaisers“.

Wir bitten, uns durch den Besuch der Veranstaltung zu unter-
stützen.

Eintrittspreis: 0,50 RM.
S.A., S.S. u. F.H.D.: 0,30 RM. **Kein Ausschank!**

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Morgen Sonntag, nachmittags 3 1/2 und abends
8.20 Uhr, Montag abend 8.20 Uhr

Heideschulmeister Uwe Karsten

nach dem gleichnamigen Roman von Felicitas Rose
Ein Ufa-Film von den Menschen der Heide und von denen der
Großstadt, von der Liebe zur Heimat, von den beständigen und
flüchtigen Freuden des Lebens.
Packende, mitreißende Geschehnisse im Rahmen schönster,
deutscher Landschaft.

Mit Beiprogramm und Wochenschau (u. a. Ausklang in
Nürnberg).

Evang. Kirchenchor Calw

Wir fingen am Sonntag im
Hauptgottesdienst. Probe 9 Uhr.

Bei vollzähliger Beteiligung
halten wir anschließend gleich
die Hauptprobe für die Abend-
musik. M a l l.

Handballspiel

Sonntag, 25. November

TSV. Calw I-
TSV. Hirsau I

Beginn 2 1/2 Uhr
Sportplatz Café Bolen
Calw

Schauspielhaus Pforzheim.

Samstag, den 24. November
Esterl Jugendvorstellung
Dornröschen

Märchenstück von Robert Bürkner.
Preise: —30, —50, —70 u. 1 Mk.
Beginn: 16 Uhr Ende: 18 Uhr
Sonntag, den 25. November,
nachmittags:
Dornröschen.

Märchenstück von Robert Bürkner.
Beginn: 15.30 Ende: 17.30 Uhr
Preise: —30 bis 1.— Mk.
Abends: zum letzten Male
Siegfried.

Oper von Eugen d'Albert.
Preise: von —60 bis 2.20 Mk.
Beginn: 19.30 Uhr Ende: 22.15 Uhr



WARTA
Creme
25 g

Opferrückgabe
für WARTA



WARTA
Seife
15 g und 25 g



Vergiß
nicht
noch ein Pfund
für das
WHW

STATT KARTEN

KURT MÜLLER
HELENE MÜLLER
VERMÄHLTE

CALW, NOVEMBER 1934

Gotthilf Sautter
Frida Sautter, geb. Kappler
Vermählte

Calw, 24. November 1934

Aggenbach — Oberreichenbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am Dienstag, den 27. November 1934, statt-
findenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Aggenbach freundlichst
einzuladen

Joh. Schleich Christine Kappler
Sohn des † Adam Schleich Tochter des † Gottlieb Kappler
Aggenbach Oberreichenbach

Kirchgang 1/2 Uhr in Aggenbach

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hochofrenant

Gretel Riegger geb. Vogelsberg
Karl Riegger



E. M. Kirchherr
Bahnhofstraße

Chr. Braun, Schreinermeister, Schulgasse 3
Anfertigung von Zimmereinrichtungen
in allen Ausführungen

Hans Bauer

Außburgerstraße 26 • Telefon 217

Habe mein Ladengeschäft wieder geöffnet
und führe nach wie vor sämtliche
Wasch- und Putzartikel,
ebenfalls sämtliche streichfertige Farben u. Lacke
Ich bitte um geneigten Zuspruch

Einige praktische Fragen an die Hausfrau:

- 1) Bereiten Sie Ihre Speisen noch an der
offenen Feuerstelle?
- 2) Beleuchten Sie Ihre Räume noch mit
der Oellampe oder dem Kienspan?
- 3) Machen Sie Ihre Reisen noch mit der
Postkutsche?
- 4) Waschen Sie Ihre Wäsche noch mit der
Hand, oder bedienen Sie sich der

Miele

Elektro-Waschmaschine?

Bei normalem Hausgebrauch macht sie sich schon
in 2 Jahren bezahlt. In den Fachgeschäften, auf
Wunsch gegen bequeme Ratenzahlung, zu haben.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Deutsche Weihnachten 1934

Beliebte Weihnachtsgeschenke

Armband-Uhren für Damen und Herren
Schmuckwaren / Trauringe
Bestecke / Metallwaren / Optik

Hans Hahn, Uhrmacher, Optiker

Für Weihnacht:

Großer Vorrat / Qualitätsware / preiswert

Westen und Pullovers

(für Damen, Herren u. Kinder)

Knaben-Anzüge

Damen-Unterkleidung

Trikotagen

Strümpfe

Handschuhe

außerdem die beliebte

Kübler-Kleidung.

Affenbaum

Lederstraße 4.



Immer gleich
nach jedem Gehalts-
oder Lohnempfang we-
nigstens einige Mark zu
uns!
Sie werden staunen, wie
rasch sich dann Ihr Ka-
pital mit den Zinsen
mehrt.

Calwer Bank, e. G. m. b. H., Calw

Gegen Erkältung, Husten und Heiserkeit
empfehle ich Dr. Zanoli's

MALTZIN

Heilkräuter Brustkaramellen

Conditorei - Café Bauer

Bestecke, Taschenmesser

Haushaltmaschinen, Fahrräder

die praktischen Weihnachtsgeschenke bei

Hans Maisel, Messerschmied

Badstraße 7

Parteigenossen!

Inseriert in der Schwarzwald-
wacht und werbt für Eure Presse!

Fußbälle, Faustbälle

Handbälle, Lederjacken

Koppeln und Schulterriemen

Tornister und Brotbeutel

Albert Wochele, Lederhandlung

Schenkt Sparbücher zum Weihnachtsfest!



Das Geschenk von **Doppeltem Wert!**

Kreisparkasse Calw



Schwer ist es,

für den kleinsten Erden-
bürger geeignete Weih-
nachtsgeschenke zu
finden. Am besten kau-
fen Sie Sachen, die der
Kleine täglich braucht.
Alle Babyartikel finden
Sie bei mir in zweck-
mäßiger Qualität und
sehr preiswert

**Friedrich Daur
am Markt**

Für die Weihnachtsbäckerei

Ausstechformen, Backbleche
Springformen, Butterspritzen
Anisbrotkapseln, Tafelwaagen
Blitzrührschüsseln, Mehlsiebe
Königskuchenformen
Mandelreiber

Carl Herzog

Eisenhandlung / Lederstraße

Als Weihnachtsgeschenke
empfiehlt

Damen-, Herren- und Kinderwäsche
Handschuhe / Kragen / Krawatten

in reicher Auswahl

Wilh. Mitschele Badstraße

Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Bettvorlagen

Das passende

Weihnachts-Geschenk

bei

Franz Schoenlen

Altburgerstraße 4

Taschentücher
Cravatten
Hosenträger
Strümpfe, Socken

Wilhelm Wackenhuth

Rundfunkgeräte, Lautsprecher

Ersatzröhren, Anodenbatterien

Es wird viel regnen

J. Eberhard, Calw

hat gute und trotzdem billige Schirme



Es gibt heute kein Geschäft mehr,
das ohne ausgedehnte Werbung
Verkaufserfolge erzielen könnte. Die
erfolgsicherste Werbeart ist u. bleibt
die Anzeige in der Tageszeitung!

Zum Weihnachtsfest!

Geschenke von bleibendem Wert

in Alpina-Taschen- und Armband-Uhren, modernen Wand-
und Tisch-Uhren, Küchen- und Wackerührern, Schmuckwaren,
Trauringe, silb. Tafelbestecke und Tafelgeräte finden Sie
in reichhaltiger Auswahl bei

Karl Zahn, Calw

Billigste Bezugsquelle / Lederstraße 42

Fernruf 300

Sie finden bei uns prakt. Weihnachtsgeschenke

Herrenhemden

Unterhosen

Taschentücher

Kravatten

Anzüge

Ueberzieher

Herrenhosen

Kinderhemden

Kinderunterhosen

Kindermäntel

Kinderkleider

Knabenanzüge

Knabenmäntel

Knabenhosen

Damenhemden / Damenhosen / Damen-

unterröcke / Damenmäntel / Damenkleider

Kostümröcke / Shawls und Mützen

Große Auswahl in Bettvorlagen und Teppichen

Biergasse 2 **Gesw. Kleemann** Marktplatz 24

Deutsche Gaben schmücken den deutschen Weihnachtstisch!